



**LESE-
PROBE**

Ratgeber

Die Bauchspeicheldrüse und ihre Erkrankungen

PD Dr. Esther Endlicher

Prof. Dr. Joachim Mössner



Dieser Patientenratgeber richtet sich an Interessierte und hat zum Ziel, Sie übersichtlich und verständlich über die wichtigsten Fragen zu Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse zu informieren. Ein Glossar, das die wichtigsten medizinischen Begriffe erklärt, finden Sie am Ende des Ratgebers. Der Ratgeber ersetzt nicht das persönliche Gespräch mit dem Arzt ¹⁾, an den Sie sich bei gesundheitlichen Fragen, Zweifeln und Sorgen wenden sollten, und dem die individuelle Diagnostik und Therapie in Absprache mit Ihnen vorbehalten ist.

Einleitung

Die Bauchspeicheldrüse, auch das Pankreas (aus dem Griechischen „alles Fleisch“) genannt, ist eine 15–20 cm lange Drüse, die sich auf Höhe des 1. und 2. Lendenwirbelkörpers zwischen Zwölffingerdarm und Milz erstreckt. Sie liegt im „Retroperitoneum“, also hinter dem Bauchfell, welches die Bauchhöhle auskleidet. Sie vereint ein exokrines und ein endokrines Organ (Abb. 1).

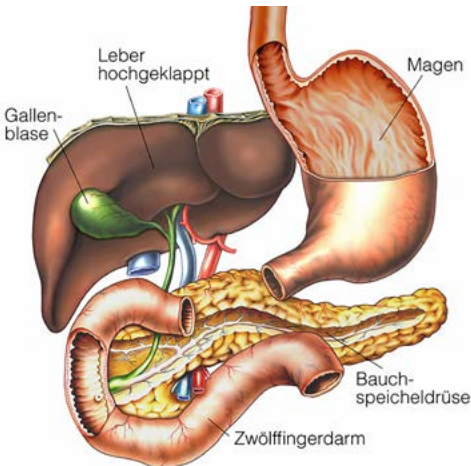


Abb. 1 Normale Bauchspeicheldrüse und ihre Lagebeziehung zu anderen Organen

1) Aus Vereinfachungsgründen wurde unabhängig vom Geschlecht nur die männliche Formulierungsform gewählt. Die Angaben beziehen sich auf Angehörige jedweden Geschlechts.

Welche Aufgaben hat die Bauchspeicheldrüse?

Funktion des exokrinen Organs

Die Bauchspeicheldrüse produziert täglich etwa zwei Liter Pankreassaft, der in den Zwölffingerdarm abfließt. Dieser Saft enthält die zur Aufspaltung der Nahrung in ihre einzelnen Bestandteile wichtigen Verdauungsenzyme. Wenn Nahrung aus dem Magen in den Zwölffingerdarm gelangt, wird aus der Darmschleimhaut ein Hormon, Cholecystokinin (CCK), freigesetzt. Dieses Hormon gelangt über die Blutbahn zur Gallenblase und in das Pankreas. CCK führt zur Gallenblasenkontraktion. Im Pankreas stimuliert es die Freisetzung des Botenstoffs Acetylcholin aus Nervenfasern, die wiederum die Sekretion der Verdauungsenzyme aus den Drüsenzellen (Pankreasazinuszellen) stimulieren. Ein weiteres Hormon, welches aus der Dünndarmschleimhaut freigesetzt wird, ist Sekretin. Sekretin stimuliert die Freisetzung von Wasser und Bikarbonat aus den Epithelzellen, die die Drüsengänge auskleiden. Damit die Verdauungsenzyme die Drüse nicht selbst verdauen, werden die meisten eiweißspaltenden Enzyme, z. B. Beispiel Trypsin, als inaktive Vorstufen sezerniert. Das kohlenhydratspaltende Enzym Amylase und das fettspaltende Enzym Lipase sind, da für das Pankreas nicht gefährlich, bereits aktiv. Die Verdauungsenzyme werden in dem wässrigen Sekret aus den Gängen gelöst und gelangen zeitgleich mit der Galle in den Zwölffingerdarm; zeitgleich, da ja CCK auch gleichzeitig die Gallenblase und das Pankreas erreicht. Trypsin wird im Zwölffingerdarm durch ein Enzym der Duodenalschleimhaut, Enterokinase, aktiviert.

Ende der Leseprobe für diesen Ratgeber. Weiterlesen nur als Mitglied möglich.

Mitglied werden bringt was!

- Zugriff auf alle Inhalte von www.gastro-Liga.de
- Mitgliedertelefon für Fragen zu Verdauungskrankheiten – jede Woche

u.v.m

Ihnen hat die Leseprobe gefallen?

Jetzt Mitglied werden!